

SERVICE-BRIEF – eine Information der Nö. Gebietskrankenkasse

Unsere aktuelle Ausgabe beinhaltet Informationen zur **leitlinienkonformen Initialtherapie mit oralen Antidiabetika** in Österreich.

Wussten Sie, dass

- **Metformin** nach wie vor laut nationalen und internationalen aktuellen Leitlinien das **Mittel der ersten Wahl bei Typ 2 Diabetikern** ist, sofern keine Kontraindikationen vorliegen? Diese sind nach prospektiven Studien bei ca. 5 % der Patientinnen und Patienten vorhanden.
- trotzdem in Niederösterreich in der Zeit von 1. Jänner 2007 bis 30. Juni 2008 nur in ca. 71 % der Fälle **Metformin in Monotherapie** als medikamentöse Initialtherapie verordnet wurde? Verglichen dazu mit eigenen Auswertungen aus dem Jahr **2012** waren es **rd. 74 % der Fälle**.

2011 wurden von den Sozialversicherungsträgern (SV-Trägern) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. W. C. Winkelmeier von der Stanford University School of Medicine (USA) die Ergebnisse einer Studie veröffentlicht, in der die Initialtherapie von Typ 2 Diabetikern untersucht wurde.¹

Als Datengrundlagen dienten die Heilmittelabrechnungsdaten von 11 Krankenversicherungsträgern die rund 90,8 % der österreichischen Bevölkerung abdecken. Analysezeitraum war das gesamte Jahr 2007 und das 1. Halbjahr 2008, erfasst wurden alle „Neueinstellungen“, also Personen, die in den 12 Monaten vor diesem Zeitraum weder ein orales Antidiabetikum noch Insulin oder Insulinanaloge erhalten hatten.

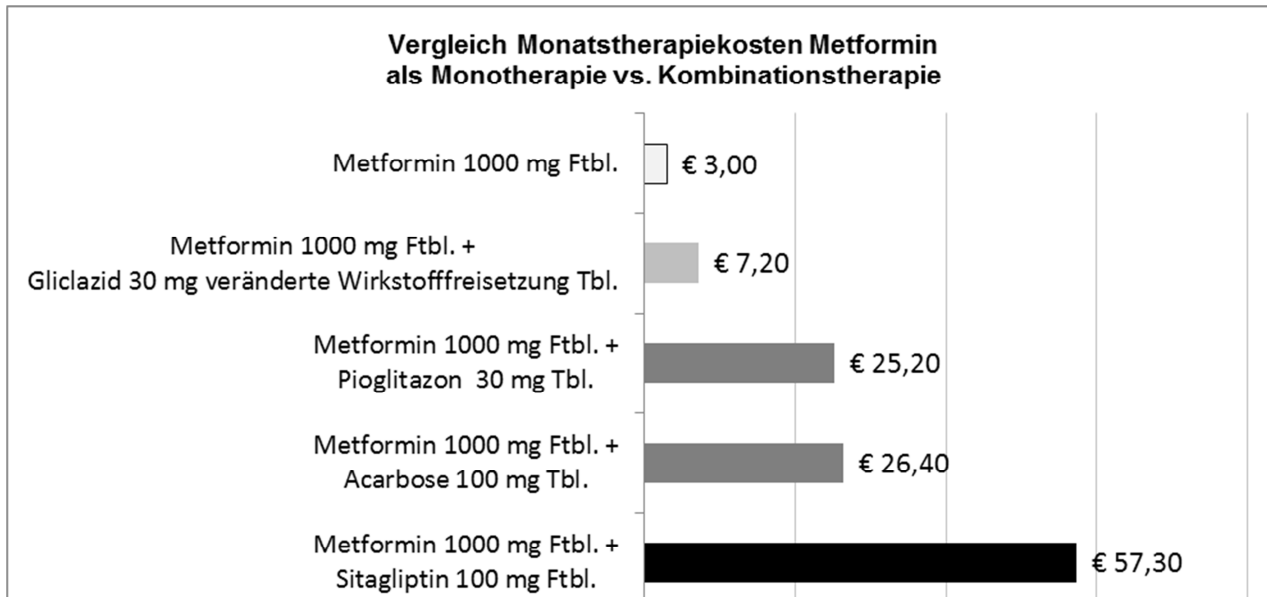
85,6 % der Erstverordner/innen waren Allgemeinmediziner/innen, 10,5 % Internistinnen und Internisten, der Rest gehörte anderen Fachgruppen an. Die **Verteilung in der Initialtherapie** verordneten Wirkstoffgruppen sah dabei folgendermaßen aus:

- 71,7 % erhielten Metformin
- 24,1 % einen Sulfonylharnstoff
- 0,9 % ein Glitazon
- 1,0 % einen Alpha-Glucosidasehemmer
- 0,2 % einen Dipeptyl-Peptidaseinhibitor
- 1,6 % andere Wirkstoffe inklusive Repaglinid und Exenatid
- 0,5 % eine Fixkombination von mehr als einer Wirkstoffklasse

¹ Winkelmeier WC et al., Guideline-conformity of initiation with oral hypoglycemic treatment for patients with newly therapy-dependent type 2 diabetes mellitus in Austria; Pharmacoepidemiol Drug Saf. 2011 Jan; 20 (1): 57-65

Die aktuellen Leitlinien der Österreichischen Diabetesgesellschaft (ÖDG) empfehlen einen **Beginn mit Metformin bei einem HbA1c zwischen 6,5 % und 9 %**. Darunter soll keine medikamentöse Intervention erfolgen sondern erst nach einer Re-Evaluierung des HbA1c mit Nichterreichen des Zielwertes (< 6,5 %) nach 3 - 6 Monaten Lebensstilmodifikation wird mit Metformin begonnen. Nur ein HbA1c > 9 % bei Diagnosestellung rechtfertigt die gleichzeitige Initiierung von Metformin mit einer weiteren Substanz in Kombination. Metformin vermag den HbA1c im Schnitt um ca. 1,5 % zu senken. Die positive Wirkung auf Langzeitkomplikationen des Diabetes mellitus und die Senkung der diabetesassoziierten Mortalität ist gut belegt.²

Abgesehen von der medizinischen Seite hat die Einhaltung der Leitlinie eine ökonomische Dimension:



Anmerkungen zur Tabelle:

Die Annahmen der Tagesdosen basieren auf der DDD (defined daily dose) der WHO. Die Preise beziehen sich auf die ökonomischsten Monopräparate (Stand April 2013) sowie die ökonomischste Packungsgröße (Ausnahme Sitagliptin: wurde gewählt, da es das verordnungstärkste Gliptin ist).

Bei der Betreuung Ihrer Diabetespatientinnen und -patienten unterstützen wir Sie gerne im Projekt „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ (<http://diabetes.therapie-aktiv.at>).

Beiliegend übermitteln wir Ihnen nähere Informationen zu unserer Veranstaltung „Rund um den Erstattungskodex (EKO)“, zu welcher wir Sie herzlich einladen. Haben Sie **Fragen** oder wünschen Sie spezielle Auswertungen Ihrer Ordination, dann kontaktieren Sie Ihre Ansprechpartnerinnen der NÖGKK unter der Telefonnummer **050899-6161** oder unter **servicebrief@noegkk.at**.

Mit freundlichen Grüßen

Niederösterreichische
Gebietskrankenkasse

Der Leitende Angestellte:
Mag. Jan Pazourek e. h.

Der Obmann:
KR Gerhard Hutter e. h.

Beilage:

Einladung zur Informationsveranstaltung

² Quelle: UK Prospective Diabetes Study/UKPDS Br J Clin Pharmacol. 1999 November; 48(5): 643–648.

RUND UM DEN ERSTATTUNGSKODEX (EKO)

Sehr geehrte Frau Doktorin!

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Nö. Gebietskrankenkasse bietet laufend **Veranstaltungen** zum Thema „Rund um den Erstattungskodex (EKO)“ für **alle interessierten Ärztinnen und Ärzte** an. Wir möchten Sie hiermit gerne einladen am nächsten Termin teilzunehmen.

Mittwoch	22. Mai 2013	13.00 – 16.00 Uhr
-----------------	---------------------	--------------------------

Neben dem genannten Thema werden auch die Themen „Transporte“ und „Arbeitsunfähigkeit“ angesprochen.

Programm:

1) Allgemeines zum EKO

- Infotool
- Generika
- Arzneimittel-Bewilligungs-Service (ABS)
- Nachfolgende Kontrolle (nur für Vertragspartner/innen)

2) Transporte

- Satzung
- Transportarten - bewilligungspflichtige und nicht bewilligungspflichtige Transporte
- Kosten - Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten
- Auflage von Info-Material für Versicherte für die Ordinationen

3) Arbeitsunfähigkeit (AU)

- Krankheit bedeutet nicht in jedem Fall Arbeitsunfähigkeit
- Rechtliche Rahmenbedingungen für das AU-Management
- Einflussmöglichkeiten der NÖGKK
- Rechte und Pflichten der behandelten Ärztinnen und Ärzte

Veranstaltungsort:

Niederösterreichische Gebietskrankenkasse, 3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 3, 7. Stock

Vortragende:

Dr. Michaela Stitz, Dr. Susanne Groblschegg, Dr. Michael Lechner, Dr. Florian Spanhel

Anmeldung:

Bei Interesse wird um Anmeldung bis spätestens 17.5.2013 bei der Nö. Gebietskrankenkasse unter der Tel.-Nr. 050899-6161 bzw. per E-Mail (loek@noegkk.at) ersucht.